

Zitat des Tages
„Die Leute sind unzufrieden, sie fühlen sich vernachlässigt“,

sagt der neue Betriebsratsvorsitzende Andreas Bleich über die Stimmung bei den Feinguss Blank-Mitarbeitern. • DIESE SEITE

Heute im Lokalen

Ein künstlerischer Aufschrei

HEILIGKREUZTAL (sz) - Im Bildungshaus Heiligkreuztal wurde die Ausstellung „Anthropozän – Das große Sterben“ des in Biberach geborenen Künstlers Hermann Weber eröffnet. Weber ist Professor an der Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design in Halle/Saale. • SEITE 17

Oliver Steller sorgt für Begeisterung

RIEDLINGEN (sz) - „Wenn man die Augen schließt, denkt man, hier sitzen 100 Leute“, stellte Oliver Steller im Refektorium des Kapuzinerklosters nach dem Schluss-Applaus mit „Bravo“-Rufen fest und strahlte. Dabei waren es nur rund 20, die an diesem sonnigen Freitag den Weg zu der Veranstaltung der Stadtbücherei gefunden hatten. Doch jene, die ihn erlebten, waren begeistert, ob Klein oder Groß, Jung oder Alt. • SEITE 16

Virtuose Klänge in der Prälatur

ZWIEFALTEN (sz) - Konzerte im barocken Ambiente und der Intimität der Prälatur Zwielfalten haben stets ihren eigenen charmannten Reiz. Dazu passen Instrumente wie Traversflöten mit ihrer Wärme und Klangschönheiten wie auch ein behutsam und doch engagiert eingebrachtes, vor Vitalität sprühendes Cello. Damit ist im Grunde ein konzertanter Hörgenuss vorgegeben. • SEITE 19

Übrigens

Es war mir eine Ehre...

Als junger attraktiver Mann, wie ich es vor Urzeiten einmal war, war ich es auch gewohnt, dass mich Frauen ab und an zum Tanzen aufgefordert haben (zumindest in meinen kühnsten Träumen). Kommen wir also zurück zur Realität, in der ich ein klassischer Tanzmuffel bin. Sprich: Auf Veranstaltungen, bei denen das Tanzbein geschwungen wird, gehöre ich zu der Sorte Gäste, die sich entweder an der Bar oder in einem Zwiesgespräch wohler fühlen. Am Wochenende hat mich nun nach langen Jahren wieder eine sehr attraktive Frau aufgefordert, mit ihr zu tanzen. Und dieser speziellen Frau kann ich keinen Wunsch abschlagen. Es war mir eine Ehre, mit dir getanzt zu haben, liebe Mama... (tg)

So erreichen Sie uns

Aboservice Tel. 0751/29 555 555
 www.schwabisch.de/aboservice
 Gewerbliche Anzeigen 07371/9372-21
 Fax: 0751/2955-99-8499
 anzeigen.riedlingen@schwaebische.de
 Private Anzeigen 0751/29 555 444
 www.suedfinder.de/anzeigen
 Redaktion 07371/9372-15
 Fax: 0751/2955-99-8499
 redaktion.riedlingen@schwaebische.de
 Haldenstraße 6+8, 88499 Riedlingen
 Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 9-13 Uhr,
 Mi. + Fr. 9-12 Uhr
 schwabisch.de

IG Metall will bei Feinguss Blank Fuß fassen

Betriebsrat spricht von Unzufriedenheit unter Mitarbeitern – Werbeaktion der Gewerkschaft vor dem Unternehmen

Von Bruno Jungwirth

RIEDLINGEN - Da kommt nun was zusammen, was bislang nie in einem Atemzug genannt wurde: Die IG Metall wirbt um Mitglieder beim Riedlinger Unternehmen Feinguss Blank. Am Montag wurden in einer ganztägigen Informationsaktion vor den Toren des Unternehmens – wofür extra die Industriestraße gesperrt wurde – versucht, die Mitarbeiter für eine Gewerkschaftsmitgliedschaft zu gewinnen. „Das ist für uns auch was Besonderes“, sagt Gewerkschaftssekretär Christian Velsink. Denn die Mitarbeiter seien auf sie zugekommen. In den vergangenen Monaten soll sich die Zahl der IG Metall-Mitglieder im Unternehmen deutlich erhöht haben.

Es scheint zu rumoren in der Belegschaft des Riedlinger Unternehmens. Fast 60 Jahre hatten die Gewerkschaften keinen Zugriff auf Feinguss Blank. Betriebsrat und Unternehmensführung hätten immer vertrauensvoll miteinander gearbeitet, „alle Versuche der IG Metall sind ins Leere gelaufen“, sagt der ehemalige langjährige Geschäftsführer Werner Blank, der als Gesellschafter am Montagmorgen die Aktion betrachtete. Doch dieses gute Miteinander hat wohl etwas gelitten. So hat es im Frühjahr erstmals Betriebsratswahlen mit Listen gegeben. Und eine der IG Metall nahestehende Liste hat sieben von elf Sitzen erhalten.

Neuer Betriebsrat

Neuer Betriebsratsvorsitzender ist nun Andreas Bleich. Er arbeitet seit 16 Jahren im Unternehmen, war bislang in der Produktion tätig. Nun ist er als Betriebsrat freigestellt, sagt Bleich. Der Umgang mit den Mitarbeitern habe sich gewandelt, sie fühlen sich nicht mehr wertgeschätzt. Dabei gibt es eine Geschichte, die immer wieder die Runde macht und bei den Mitarbeitern sauer aufstößt: Im vergangenen Jahr habe das schnell wachsende Riedlinger Unternehmen erstmals die 100 Millionen Euro-Umsatzgrenze überschritten. Dafür sei den Mitarbeitern eine Belohnung angekündigt worden. Erhalten habe jeder eine Brezel.

Das kam nicht gut an. Und auch, dass das neue Schichtmodell den Samstag als normale Arbeitszeit einrechnet, stieß auf wenig Gegenliebe – ohne Zuschläge. „Es ist nicht alles schlecht bei Blank“, betont Bleich. Aber aus seiner Sicht eben auch noch nicht alles gut.

Einige Mitarbeiter haben Kontakt mit der IG Metall aufgenommen, es



IG-Metall-Mitarbeiter informierten die Beschäftigten von Feinguss Blank.

FOTO: JUNGWIRTH



Die Mitarbeiter nutzten ihre Pausen, um sich am Stand der Gewerkschaft zu informieren.

FOTO: JUNGWIRTH

gab eine Informationsversammlung und der Samen „Gewerkschaft“ ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Zumindest heißt es so von Christian Velsink. Innerhalb von drei Monaten seien 25 Prozent der Mitarbeiter in die Gewerkschaft eingetreten. Fast täglich liegen neue Anmeldeformulare im Briefkasten, berichtet er: „Das ist ganz ungewöhnlich.“ Als ein

weiter Schritt folgt nun diese Mitarbeiterwerbung, die – so Velsink – gut ankomme. Von 5 Uhr bis in den späten Abend waren am Montag bis zu zehn Gewerkschafter präsent und informierten. „Das wurde positiv angenommen“, sagt Bleich über die ersten Reaktionen der Mitarbeiter in der Frühschicht. Velsink sagt, dass es nur wenige Mitarbeiter kund ge-



Für die Aktion musste die Industriestraße gesperrt werden.

glichen heißt es dazu von Unternehmensseite.

Das Unternehmen zeigt sich überrascht über die Entwicklung. „Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war bisher immer ausgezeichnet“, sagt Werner Blank. Und er erinnert auch daran, dass die Mitarbeiter seit 1974 am Unternehmen und damit auch am Gewinn des Unternehmens beteiligt werden. Sie erhalten jährliche Prämien und sie erhalten bei einem Ausscheiden auch ihren Anteil ausbezahlt. „Wir fühlen uns als Familienunternehmen nicht nur in dem Sinne, dass wir als Familie das Gesellschafterkapital beibringen haben“, sondern „die Firma ist Familie“, so Werner Blank. Das habe man bisher immer so verstanden.

„Die Firma ist Familie.“

Werner Blank

Doch die „Familie“ ist deutlich gewachsen. Über 150 neue Mitarbeiter wurden in einem kurzen Zeitraum eingestellt, das Unternehmen hat inzwischen 650 Angestellte. Die Zeiten, in denen jeder jeden kannte, seien vorbei, sagt der Personalleiter Jürgen Litz, der ebenfalls vor Ort war. Und „in jeder Familie ist nicht nur eitel Sonnenschein.“

Der Druck aus dem Markt ist ebenfalls groß. So positiv die vollen Auftragsbücher auch sind, sie müssen in einer definierten Frist abgearbeitet werden. „Wir stehen im globalen Wettbewerb“, sagt Litz.

Warum die Sperrung?

Was die Firmenvorteile etwas irritiert, ist dass die Industriestraße für die Aktion einen kompletten Tag gesperrt wurde. Das sei ihnen von Seiten der Ordnungsbehörde auferlegt worden, sagt Velsink. Doch Litz hätte sich einen kurzen Anruf im Vorfeld der Genehmigung erhofft. Dann hätte die Aktion auf dem Parkplatz des Unternehmens stattfinden können – und die Industriestraße wäre frei gewesen. Das sei kein gutes Zeichen für eine optimale Zusammenarbeit, wertet es Blank.

Und wie geht es weiter? Die IG Metall versucht über 50 Prozent der Mitarbeiter für eine Mitgliedschaft zu gewinnen, um dann auf die Geschäftsführung mit dem Ansinnen auf Verhandlungen zuzugehen. Das Unternehmen seinerseits wird nun die Mitarbeiter informieren und ihre Sicht darzustellen. Beide Seite müssen sich wohl erst in dieser neuen Situation finden.

VHS Donau-Bussen

Besuch in der KZ-Gedenkstätte

RIEDLINGEN (sz) - Im Januar besuchte die VHS Donau-Bussen mit einer Gruppe die Gedenkstätte in Grafeneck. Dabei kam der Wunsch auf, auch das ehemalige Konzentrationslager in Dachau zu besichtigen. Für Samstag, 10. November, hat die VHS nun eine Fahrt mit dem Bus ins ehemalige KZ Dachau organisiert. Abfahrt ist um 7.30 Uhr an der Bushaltestelle Grabenstraße in Riedlingen.

Am 22. März 1933, wenige Wochen nachdem Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt worden war, wurde in Dachau ein Konzentrationslager für politische Gefangene errichtet. Es diente als Modell für alle späteren Konzentrationslager und als „Schule der Gewalt“ für die Männer der SS, unter deren Herrschaft es stand. In den zwölf Jahren seines Bestehens waren hier und in zahlreichen Außenlagern über 200 000 Menschen aus ganz Europa inhaftiert. 41 500 wurden ermordet. Am 29. April 1945 befreiten amerikanische Truppen die Überlebenden.

Die Führung vor Ort, die über rund 2,5 Stunden geht, erschließt das System, mit dem die Menschen gequält und erniedrigt wurden. Der Rundgang beginnt um 10.30 Uhr. Er

führt durch das Gelände auf befestigten, gut begehbaren Wegen. Anschließend besteht die Möglichkeit, in der Cafeteria Getränke und Speisen einzunehmen.

Die Rückfahrt startet wieder direkt an der Gedenkstätte gegen 14.15 Uhr. Die Gebühr für Busfahrt und Führung beträgt 35 Euro.

Anmeldungen bitte telefonisch unter 07371/7691 oder per E-Mail an info@vhs-donau-bussen.de



Die VHS bietet eine Fahrt in die Gedenkstätte des KZ Dachau an.

FOTO: ARCHIV



60er feiern Jahrgängertreffen

RIEDLINGEN (sz) - Einen unvergesslichen, schönen Herbsttag haben am vergangenen Samstag die Jahrgänger des Jahrgangs 1958 bei ihrem 60er-Fest in Riedlingen erlebt. Nach einem Sekttempfang mit Bürgermeister Marcus Schafft, folgte eine besinnliche Andacht mit Pfarrvikar Uwe Grau. Hernach stand eine interessante Führung durch das Kapuzinerkloster an, die vom Leiter des Riedlinger Altertumsvereins, Winfried Aßfalg, mit vielen kleinen Anekdoten höchst informativ gestaltet wurde. Hans-Peter Lang

wusste über den Bau und die Besonderheiten der neuen Orgel in der Kapuzinerkirche einiges zu erzählen und er entlockte beim Vorspielen dem Instrument eine imponierende Klangvielfalt. Nach gemeinsamem Kaffee und Kuchen im Stübchen des Feuerwehrmuseums feierte man im Riedlinger Sportheim den Abschluss mit vielen schönen Begegnungen. Geplant ist das nächste Treffen frei nach dem Lied „mit 66 Jahren...“ – also im Jahr 2024.

FOTO: ULRICHSTUDIOS RIEDLINGEN